

Morgengebet in der Woche vom 29. Oktober bis zum 4. November

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Preist den Herrn, ihr Armen und Frommen;
lobt und rühmt ihn in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied – EM 608

1. Die güldene Sonne / bringt Leben und Wonne, / die Finsternis
weicht. / Der Morgen sich zeigt, / die Röte aufsteiget, / der Monde
verbleicht.

2. Nun sollen wir loben / den Höchsten dort oben, / dass er uns die
Nacht / hat wollen behüten / vor Schrecken und Wüten der höllischen
Macht.

3. Kommt, lasset uns singen, / die Stimmen erschwingen / zu danken
dem Herrn. / Ei, bittet und flehet, / dass er uns beistehet / und weiche
nicht fern.

4. Es sei ihm ergeben / mein Leben und Streben, / mein Gehen und
Stehn. / Er gebe mir Gaben / zu meinem Vorhaben, / lass richtig mich
gehen.

5. In meinem Studieren / wird er mich wohl führen / und bleiben bei mir,
/ wird schärfen die Sinnen / zu meinem Beginnen / und öffnen die Tür.

T: Philipp von Zesen 1641
M: Johann Georg Ahle 1671
S: Horst Krüger 2000

Psalm 19,8-14

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele.
Das Zeugnis des HERRN ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.

Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz.

Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen.

Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich.

Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold,
sie sind süßer als Honig und Honigseim.

Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.

Wer kann merken, wie oft er fehlet?

Verzeihe mir die verborgenen Sünden!

Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
dass sie nicht über mich herrschen;

so werde ich ohne Tadel sein

und unschuldig bleiben von großer Missetat.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Lebendiger Gott!

Wir bekennen,

wir können nicht ohne deine Gegenwart sein.

Das Leben ist zu schwer für uns,

und die Pflichten sind zu zahlreich.

Wir versuchen, dich zu suchen,

doch es ist so anstrengend.

Wir versuchen, zu dir zu beten,

doch unsere Gedanken wandern ab.

Wir versuchen, dein Wort ernst zu nehmen,

aber es ist uns so fremd.

Befreie uns, wenn wir nur um uns selber kreisen.

Sei uns nah mit deiner wunderbaren Größe.

Gib unserem Leben Kraft, indem du mit uns bist.

(Stephan Krebs)

Segen

Gott segne uns mit dem Wissen um das Ziel unseres Lebens.

Segne uns mit der Einsicht in das, was uns auf Dauer bleibt.

Segne uns mit der Erfahrung der wahren Freude bei dir. Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, Oktober 2018)

Mittagsgebet in der Woche vom 29. Oktober bis zum 4. November

Wochenspruch: **Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21

Lied – EM 567

1. Damit aus Fremde Freunde werden, / kommst du als Mensch in unsre Zeit. / Du gehst den Weg durch Leid und Armut, / damit die Botschaft uns erreicht.
2. Damit aus Fremden Freunde werden, / gehst du als Bruder durch das Land, / begegnest uns in allen Rassen / und machst die Menschlichkeit bekannt.
3. Damit aus Fremden Freunde werden, / lebst du die Liebe bis zum Tod. / Du zeigst den neuen Weg des Friedens; / das sei uns Auftrag und Gebot.
4. Damit aus Fremden Freunde werden, / schenkst du uns Lebensglück und Brot. / Du willst damit den Menschen helfen, / retten aus aller Hungersnot.
5. Damit aus Fremden Freunde werden, / vertraust du uns die Schöpfung an. / Du formst den Menschen dir zum Bilde, / mit dir er sie bewahren kann.
6. Damit aus Fremden Freunde werden, / gibst du uns deinen Heiligen Geist, / der, trotz der vielen Völker Grenzen, / den Weg zur Einigkeit uns weist.

TM: Rolf Schweizer 1982
S: Rolf Schweizer 2001

Epheser 6, 10-17

Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.
Zieht an die Waffenrüstung Gottes,
damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen,
sondern mit Mächtigen und Gewaltigen,
mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen,
mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes,
damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten
und alles überwinden und das Feld behalten könnt.
So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit
und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit und beschuht an den
Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens.

Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens,
mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,
und nehmt den Helm des Heils
und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 19
Montag:	Hiob 1,1 – 12
Dienstag:	Hiob 1,13 – 22
Mittwoch:	Hiob 2,1 – 13
Donnerstag:	Hiob 3,1 – 26
Freitag:	Hiob 4,1 – 21
Sonnabend:	Hiob 5,17 – 27

Stille

Gebet

Gott, unser Vater,
dein Sohn Jesus hat uns in seinem Leben gezeigt,
was es heißt, ihm zu folgen, um zu dir zu gelangen.
Der Weg in deine Herrlichkeit ist ein dienender.
Erleuchte die Augen unseres Herzens,
damit wir in diesem Licht der Liebe die Menschen sehen,
die auf unseren Dienst angewiesen sind,
und wir umgekehrt den Dienst annehmen, der uns erwiesen wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

(TeDeum. Das Stundengebet im Alltag Oktober 2018)

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 29. Oktober bis zum 4. November

Ich möchte Glauben haben, der über Zweifel siegt,
der Antwort weiß auf Fragen und Halt im Leben gibt.

Ich möchte Hoffnung haben für mich und meine Welt,
die auch in dunklen Tagen die Zukunft offen hält.

Ich möchte Liebe haben, die mir die Freiheit gibt,
zum andern Ja zu sagen, die vorbehaltlos liebt.

Herr, du kannst alles geben: dass Glaube in mir reift,
dass Hoffnung wächst zum Leben und Liebe mich ergreift.

Lied – EM 366

1. Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft
uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen. / Der alt böse Feind /
mit Ernst er's jetzt meint; / groß Macht und viel List / sein grausam
Rüstung ist, / auf Erd ist nichts seinsgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren; / es
streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. / Fragst
du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ, / der Herr Zebaot, / und ist kein
andrer Gott; / das Feld muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollt uns gar verschlingen, /
so fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen. / Der
Fürst dieser Welt, / wie saur er sich stellt, / tut er uns doch nicht; / das
macht, er ist gericht': / Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein' Dank dazu haben; / er
ist bei uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. / Nehmen
sie den Leib, / Gut, Ehr, Kind und Weib: / Lass fahren dahin, / sie
haben's kein' Gewinn, / das Reich muss uns doch bleiben.

TM: Martin Luther 1529

Psalm 46, 2-8

Gott ist uns Zuflucht und Stärke,
ein bewährter Helfer in allen Nöten.

Darum fürchten wir uns nicht,
wenn die Erde auch wankt,
wenn Berge stürzen in die Tiefe des Meeres,

wenn seine Wasserwogen tosen und schäumen
und vor seinem Ungestüm die Berge erzittern.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unsre Burg.

Die Wasser eines Stromes erquicken die Gottesstadt,
des Höchsten heilige Wohnung.

Gott ist in ihrer Mitte,
darum wird sie niemals wanken;
Gott hilft ihr, wenn der Morgen anbricht.

Völker toben, Reiche wanken,
es dröhnt sein Donner, da zerschmilzt die Erde.

Der Herr der Heerscharen ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unsre Burg.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Das walte Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.
Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,
dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast,
und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde,
wo ich Unrecht getan habe,
und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele
und alles in deine Hände.
Dein heiliger Engel sei mit mir,
dass der böse Feind keine Macht an mir finde.
Amen.

(Martin Luther)

(Quelle Eingangshymnus: Eberhard Borrmann 1977; EG 622 Bayern/Thüringen)